

# Mit „Spirit“ zum High Peak

Showteam „Intoxication“ des ETSV 09 beim „Feuerwerk der Turnkunst“



(red) Die Formulierung ist positiv zu verstehen: „Es war total krank!“ Gemeint ist: jenseits vom Normalen, überwältigend. Mit diesen Worten beschreibt ein Teammitglied, was es

empfang, als das Showteam „Intoxication“ des ETSV 09 Landshut zum „Feuerwerk der Turnkunst“ in die Arena der Olympiahalle München einlief. 10000 Augenpaare richteten sich auf „Intoxication“. Die Choreo, während der Generalprobe noch halb verpatzt, lief perfekt. Nach sieben Minuten die Belohnung für wochenlange Mühen: tosender Applaus aus der großen Menschenmasse.

Für die besondere Ehre, die lokale Gruppe beim „Feuerwerk der Turnkunst“ auf deren Tournee-Station München zu stellen, hatte sich das Showteam während eines Regionalentscheids vor einigen Monaten qualifiziert. Nach zwei Jahren Corona-Pause lief Deutschlands größte Turnshow 2023 unter dem Titel „Spirit“. Die Herangehensweise beim „Feuerwerk“ ist anders als gewohnt: Normalerweise liegt die Entscheidung über Choreografie und Musik in einer Hand. „Aber hier ist die Musik gesetzt“, so die „Intoxication“-Trainerinnen Stephanie Neupert und Tanja Kollmannsberger. Eine besondere Herausforderung. Das Team musste sehen, was es aus ihr macht.

Die Jungen und Mädchen von „Intoxication“ gaben alles: turnerisches Können, Tanz, Akrobatik und Ausdruck. In die bunte Choreografie eingewoben waren schwierige Elemente wie Salto-Wurf und Toss-to-Hand. Mit Leichtigkeit und Grazie fügten die 09er die Teile zu einem harmonischen Ganzen, getragen vom „Spirit“ des gesamten „Feuerwerks“. Ohne Bruch gab „Intoxication“ den roten Faden an die Profis weiter, die das Märchen vom „goldenen Wesen“ weiterspinnen.

Die zweieinhalbstündige Show zeigte das Beste, was Akrobatik und Turnkunst in Europa zu bieten haben. Viele Nummern spielten sich in der Luft ab. Gearbeitet wurde unter anderem mit Ringen, Strapaten, dem großen Luftring und dem Flying Pole. Schleuderbretter und Miniramps sorgten für regelrechte Luftnummern und Flugshows.

Zum großen Finale betreten alle Mitwirkenden noch einmal die Arena der Olympiahalle. Auch „Intoxication“ ließ sich feiern, vor allem von den rund 200 Landshutern, die von ihrem Team begeistert waren. Mit Klatschen und Johlen bedankte sich das Publikum, ehe das Landshuter Showteam zusammen mit den Profi-Gruppen in den Katakomben der Olympiahalle verschwand.



Das Showteam „Intoxication“ begeisterte die Zuschauer in der Olympiahalle in München. Foto: Bayerischer Turnverband/Bernd Anich

## Gleich bewerben

Auszeichnung Young Women in Public Affairs von Zonta attraktiver denn je

(red) Landshuts junge Frauen sind traditionell sehr erfolgreiche Teilnehmerinnen beim internationalen Award Young Women in Public Affairs. Auf District-Ebene winken nun sogar 5000 US-Dollar als Preisgeld. Junge Frauen zwischen 16 und 19 Jahren sollten sich schnell bewerben.

Dieses Jahr läuft die Bewerbungsfrist für den begehrten Young Women in Public Affairs Award (YWPA) noch bis zum 1. März. Der Preis, als Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit gedacht, soll junge Frauen aus ganz Ostbayern anspornen, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und früh Führungsaufgaben zu übernehmen. Präsidentin Sabine Saxstetter sagt: „Der Wettbewerb richtet sich an engagierte junge Frauen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren, die sich im Rahmen ihrer schulischen oder beruflichen Ausbildung und Tätigkeit für die Gemeinschaft engagieren oder auch weitere ehrenamtliche Tätigkeiten für die Allgemeinheit ausüben.“

Die Preisträgerinnen der vergangenen sechs Jahre heißen Patricia-Viviana Ilie, Lena Hackenberg, Christina Schimana, Antonia Küffner, Sarah Schöps und Aneta Kelic. Sie sind traditionell Mentorinnen für die neuen Bewerberinnen. So hat Aneta ein Video aufgenommen, um Interessentinnen für die Teilnahme zu begeistern. Das Video und alle Informationen zum Bewerbungsprozess sind auf der Website [www.zonta-landshut.de](http://www.zonta-landshut.de) zu finden. Auf Instagram und Facebook informiert der Club ebenfalls über diesen Award für junge Frauen.



Vorjahresgewinnerin Aneta Kelic (Mitte) mit AG-Leitung Elisabeth Hartig (links) und Past-Präsidentin Patricia Steinberger. Foto: Zonta Club Landshut

Auch dieses Jahr winkt der Landshuter Gewinnerin ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro. Sie nimmt zudem an den weiterführenden Wettbewerben des YWPA Award teil. Das bisherige Preisgeld der zweiten Stufe (District-Ebene) wurde von 1500 auf 5000 US-Dollar erhöht. Lena Hackenberg durfte sich 2018 auf District-Ebene über den dritten Platz freuen. Sarah Schöps, die Preisträgerin von 2021, gewann nicht nur die District-Ebene sondern sicherte sich auf der höchsten, internationalen Ebene einen beeindruckenden 13. Platz.

Bei Fragen steht die Leiterin der

AG Elisabeth Hartig gerne per E-Mail an [YWPA@Zonta-Landshut.de](mailto:YWPA@Zonta-Landshut.de) zur Verfügung.

2015 wurde der Zonta Club Landshut gegründet. Er ist der einzige Club in Ostbayern und hat derzeit 28 Mitglieder im Alter zwischen 38 und 65 Jahren. Die Frauen aus den unterschiedlichsten Berufen, ob Apothekerin, Juristin, Ärztin oder Polizeihauptkommissarin, eint der Wunsch, die Stellung der Frau in Beruf und Gesellschaft zu verbessern. Hierfür beteiligt sich der Club an internationalen Zonta-Projekten und initiiert und fördert Projekte vor Ort.



## „Neujahrsleckerlis“ für Rettungshunde

(red) Vor kurzem besuchte das Vorstandshepaar Frank Domakowski und Karola Hübner vom Verein Bund der Berliner und Freunde Berlins Landshut (Vierter und Fünfte von links) die 2. Vorsitzende der Rettungshundestaffel Bayerischer Jura, Martina Lipowsky (Zweite von links), mit ihrem Team der Landshuter Ortsgruppe, um sich über die Arbeit der Rettungshundestaffel zu informieren. Natürlich brachten sie auch einige

„Hundeleckerlis“ mit. Zwei Hunde durften mit aufs Foto und waren ganz aufgeregt vom Geruch der mitgebrachten Leckerlis, blieben aber für die Fotoaufnahme doch ganz ruhig. Vorsitzender Frank Domakowski möchte demnächst ein gemeinsames Vereinstreffen veranstalten, um den Mitgliedern die umfangreiche Arbeit einer Rettungshundestaffel vorzustellen.

Foto: Bund der Berliner, Freunde Berlins Landshut e. V.



## Wildschützen Achdorf: Neuer Vorstand

(red) Zum Jahresende 2022 trafen sich die Mitglieder des Wildschützen-Achdorf e. V. im Schützenheim an der Veldener Straße, um das Schützenjahr ausklingen zu lassen und um eine neue Vorstandschaft zu wählen. 1. Schützenmeister Werner Reinhard ließ das vergangene Jahr Revue passieren. Im Anschluss an das Essen wurden die Neuwahlen abgehalten. Reinhard appellierte an die Mitglieder, sich für eines der Ehrenämter zu bewerben, da es immer schwieriger werde, diese zu besetzen. Zur 1. Schützenmeisterin wurde Susann Reinhard gewählt, 2. Schützenmeister ist Werner Reinhard. Susann stellte sich auch als Schriftführerin zur Wahl und Werner wurde zum Sportwart gewählt.

Kassiererin bleibt Christine Stein, auch die Kassenrevisoren Marianne Pfäffl und Wolfgang Stoiber wurden in ihren Ämtern bestätigt. In den Ausschuss wurden Birgit Klinke, Alexej Baal, Konrad Eder, Anton Fröhler und Reinhold Vetter berufen. Anschließend wurden die Vereinsmeister geehrt: Den ersten Platz erreichte Werner Reinhard, Zweite wurde Christine Stein und Rang 3 ging an Sarah Sawitzki. Zu guter Letzt fand eine Versteigerung statt, bei der es allerhand Nützliches zu ersteigern gab. Im Bild von links: Christine Stein, Alexej Baal, Stephanie, Susann und Werner Reinhard, Reinhold Vetter, Konrad Eder, Birgit Klinke und Anton Fröhle

Foto: Edeltraud Vetter

## Im Amt bestätigt

Zugführung von Löschzug Hofberg wiedergewählt

(red) Bei den turnusmäßigen Wahlen ist kürzlich die amtierende Zugführung des Löschzugs Hofberg der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt klar in ihren Ämtern bestätigt worden. Zugführer Franz Ramsauer und sein Stellvertreter Stephan Wendleder wurden von den Zugmitgliedern ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern bestätigt. Beide gehen damit in ihre vierte gemeinsame Periode an der Spitze des Zugs.

Der Löschzug Hofberg verfügt derzeit über fünf Einsatzfahrzeuge und ist damit neben der Sicherstellung des Grundschutzes im Bereich Hofberg auch übergeordnet in der Fachgruppe Gefahrgut für Dekontaminationsaufgaben und die Messtechnik zuständig. Die Fahrzeuge stehen wegen des laufenden Neubaus der Feuerwache Hofberg derzeit in einer temporären Ausweichehalle hinter dem Wachgelände. Durch den guten Baufortschritt ist aber ein Ende in Sicht.



Stadtbrandrat Sebastian Öllerer (rechts) und Stadtbrandinspektor Martin Dax (links) gratulierten Franz Ramsauer (Zweiter von links) und Stephan Wendleder.

Foto: Freiwillige Feuerwehr